



# STUDIE IT-FREIBERUFLER 2018

SILBER-PARTNER



Recruiting experts  
worldwide



BRONZE-PARTNER





## CIOs erwarten Qualität und Kompetenz

Unlängst berichtete ein Dax-30-CIO, dass er für ein großes Projekt gleich mal 300 IT-Freiberufler anheuern wolle. Die Qualität der Profile, die ihm angeboten wurden, ließ ihn allerdings nicht gerade in Freudentränen ausbrechen. Kein Wunder – alle, Anwenderfirmen wie Beratungs- und Softwarehäuser, benötigen dringendst IT-Experten. Der Markt ist eng geworden.

Schon seit Jahren warnen Arbeitsmarktexperten vor dem Engpass an IT-Mitarbeitern, an gut qualifizierten sowieso. Das Thema Fachkräftemangel dürfte viele Arbeitgeber weiter begleiten. Genauso bleibt die Flexibilisierung der Arbeitswelt akut, wie unsere aktuelle Studie zum Freiberuflermarkt bestätigt. Zum Beispiel mit folgender Zahl: Der Anteil der Unternehmen, die ihre Freiberuflerquote erhöhen, stieg von 45 auf 62,5 Prozent. Und weiter: Mehr als ein Drittel der Befragten will in Zukunft noch stärker auf externe IT-Fachkräfte setzen.

Wichtig ist, dass Freiberufler in diesem überhitzten Markt nicht den Kopf verlieren und vor lauter Geldverdienen vergessen, dass sie sich weiterbilden müssen. Die Studie sagt ganz klar, dass die Qualität der Profile, die der Vermittler dem CIO (oder wer sonst dafür zu-



Hans König,  
Ressortleiter Jobs & Karriere

ständig ist) vorlegt, das wichtigste Entscheidungskriterium für die Erteilung eines Auftrags ist. Sind die IT-Experten gut, werden die Unternehmen dafür zahlen. Damit wären wir wieder bei unserem oben genannten Beispiel des Dax-30-CIOs, der auch ein zweites wichtiges Kriterium hervorhebt: Die direkte Beziehung zum Dienstleister wird wichtiger. Dort müssen fachlich kompetente Ansprechpartner sein, die auf jeden Fall ein IT-Grundverständnis mitbringen sollten.

Das ist schon deshalb wichtig, weil die Diskussion sowohl mit den Auftraggebern als auch mit den Freelancern auf einem immer höheren Niveau stattfinden. Mit der Digitalisierung setzen sich agile Projektmethoden und der DevOps-Ansatz durch. Auf der Technikseite gewinnen Advanced Analytics, Künstliche Intelligenz und Blockchain an Bedeutung. Vermittler, die nicht mitreden können, dürften auf Dauer keine Chancen haben.

Das ist die gute Nachricht der diesjährigen Studie: Kompetenz und Qualität zahlen sich aus – Motivation für alle, die Engagement zeigen.

Ihr Hans König

# Inhalt



Editorial

3



## Management Summary

Die Key Findings im Überblick .....	6
Die Key Findings im Einzelnen	
1. Status quo: Immer öfter Freelancer im Einsatz.....	9
2. Externe vs. Interne: 2018 wechselt die Führung.....	10
3. Auftragsvergabe: Qualität wichtiger als der Preis.....	11
4. Beschaffungskanäle: Alles fließt .....	12
5. Leistungsversprechen: Die persönliche Ebene zählt.....	13
6. Freiberuflerbefragung: Geld und Fairness stehen im Vordergrund.....	14
7. Freiberuflerbefragung: Die allgemeine Zufriedenheit sinkt.....	15
8. Freiberuflerbefragung: Mehr Euro pro Tag und Stunde.....	16

6



## Studiendesign

Studiensteckbrief.....	51
Stichprobenstatistik.....	52

50



## Weitere Studienergebnisse

1. Brain Drain – Kompetenzen sichern.....	40
2. Personal-Mix – Kompetenzen beschaffen.....	41
3. Interaktion – Kompetenzen austauschen.....	42
4. Lebenslanges Lernen – Kompetenzen ausbauen .....	43

39



## Die Studienreihe

Unsere Autoren / Sales-Team / Gesamtstudienleitung.....	62
Vorschau Studienreihe.....	63

61



## Die Studienergebnisse im Einzelnen

<b>Die Sicht der Einsatzunternehmen</b> .....	<b>17</b>
1. Leistung lohnt sich – womit Dienstleister punkten können.....	18
2. Rechtsberatung – Angebot schlägt Nachfrage.....	19
3. IT-Projekte – Glocal Denglish .....	20
4. IT-Projekte – hier entsteht Handlungsbedarf.....	21
5. IT-Bereiche – noch mehr Nachfrage .....	22
6. Mixed Teams – gemeinsam besser arbeiten .....	23
7. Software – Hilfe beim Steuern der Personaldienstleister.....	24
8. Kein Bedarf – warum nur Festangestellte eingesetzt werden.....	25
Ausgewählte Antworten von IT-Projektverantwortlichen.....	26

<b>Die Sicht der IT-Freiberufler</b> .....	<b>28</b>
1. Projekte und Kunden – ziemlich ausgelastet.....	29
2. Herausforderungen – der rechtliche Rahmen.....	30
3. Neuprojekte – man kennt sich, man vertraut sich.....	31
4. Scheinselbstständig – in der Ruhe liegt die Kraft .....	32
5. Der Status – never change a winning team .....	33
6. Konkurrenz – wenn aus Nearshore Onshore wird .....	34
7. Marktentwicklung 1 – IT-Projektkategorien.....	35
8. Marktentwicklung 2 – IT-Bereiche.....	36
Ausgewählte Antworten von IT-Freiberuflern.....	37

17



### Unsere Silber-Studienpartner stellen sich vor

HAYS AG.....	56
neusta consulting.....	58

55



### Blick in die Zukunft

Von Truthähnen und Schwänen

44



### Interviews mit den Verbänden

DBITS.....	48
VGSD.....	49

47



### Kontakt/ Impressum

60

## IT-Freiberufler: weit verbreitet

Vier von fünf Unternehmen setzen  
IT-Freelancer ein.



## Management Summary

Die  
Key Findings  
im Überblick

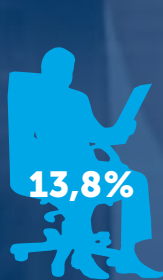
Derzeit:

### 50 % Feste – 50 % Freie

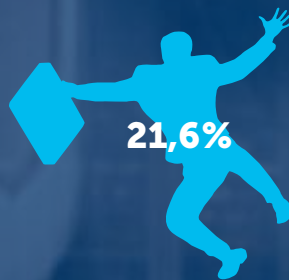
Einsatzunternehmen schätzen, dass  
sich der Anteil externer IT-Fachkräfte  
weiter erhöhen wird.



Eigene Festangestellte  
(interne Mitarbeiter)



Arbeitnehmer-  
überlassung



Selbstständige  
IT-Fachkräfte



Outsourcing-  
Dienstleister

## Qualität schlägt Quantität

Klare Botschaft: Gewichtung der  
Kriterien bei der Auswahl und  
Beauftragung externer  
IT-Fachkräfte



Qualität der  
vorgestellten  
IT-Fachkräfte-  
Profile



Anzahl der  
IT-Profile eines  
Dienstleisters

## Direkte Beauftragung

Insgesamt bevorzugen Unternehmen  
die direkte Beauftragung. Je größer  
das Unternehmen, desto häufiger sind  
Personaldienstleister eingesetzt.



Direkte  
Beauf-  
tragung

Über  
Personal-  
dienstleister

20%

# Die Key Findings im Einzelnen





## 1. Status quo: Immer öfter Freelancer im Einsatz

Im vergangenen Jahr hat sich der Einsatz von IT-Freiberuflern in Unternehmen erneut ausgeweitet – und zwar deutlich. Zudem geht die überwiegende Mehrheit der Befragten davon aus, dass Freelancer ein strategisches Werkzeug sind, flexibel auf Schwankungen in der Auslastung der Kernbelegschaft zu reagieren.

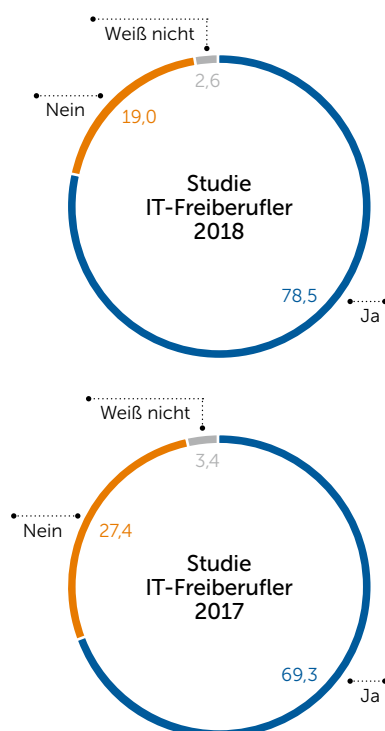
Fast vier von fünf Unternehmen haben in den vergangenen zwölf Monaten IT-Freiberufler eingesetzt. Gegenüber der Studie aus dem Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um neun Prozentpunkte. Nur noch jede fünfte Firma verzichtet ganz auf die Unterstützung durch Freelancer.

Mehr als ein Drittel der Befragten will in Zukunft verstärkt auf externe IT-Fachkräfte setzen, um beispielsweise flexibel auf Veränderungen in der Nachfrage reagieren zu können. Für über die Hälfte der Unternehmen sind Freelancer zumindest in Teilen eine strategische Überlegung wert.

Von den großen Unternehmen mit mehr als 1.000 Mitarbeitern sprechen sich 43,8 Prozent für einen stärkeren strategischen Einsatz von IT-Freiberuflern aus, bei kleineren Firmen sind es lediglich 27,5 Prozent.

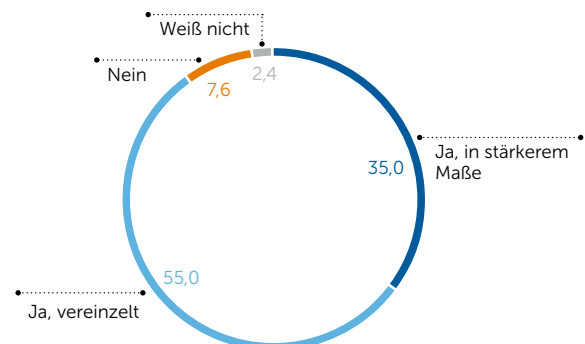
### Wurden in Ihrem Unternehmen in den vergangenen zwölf Monaten externe IT-Fachkräfte eingesetzt?

Angaben in Prozent. Basis: n = 543



### Gibt es in Ihrem Unternehmen ganz grundsätzliche strategische Überlegungen, ob mit mehr oder weniger externen IT-Fachkräften gearbeitet werden soll (um z.B. immer ganz flexibel auf dem Markt agieren zu können)?

Angaben in Prozent. Basis: n = 329



# Die Studienergebnisse im Einzelnen

**Die Sicht der Einsatzunternehmen**







## Umfrage unter Einsatzunternehmen

## 1. Leistung lohnt sich – womit Dienstleister punkten können

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Rangliste deutlich verändert. Heute ist die schnelle Kommunikation das wichtigste Merkmal eines Personaldienstleisters, wenn er bei seinen Kunden gut ankommen will.

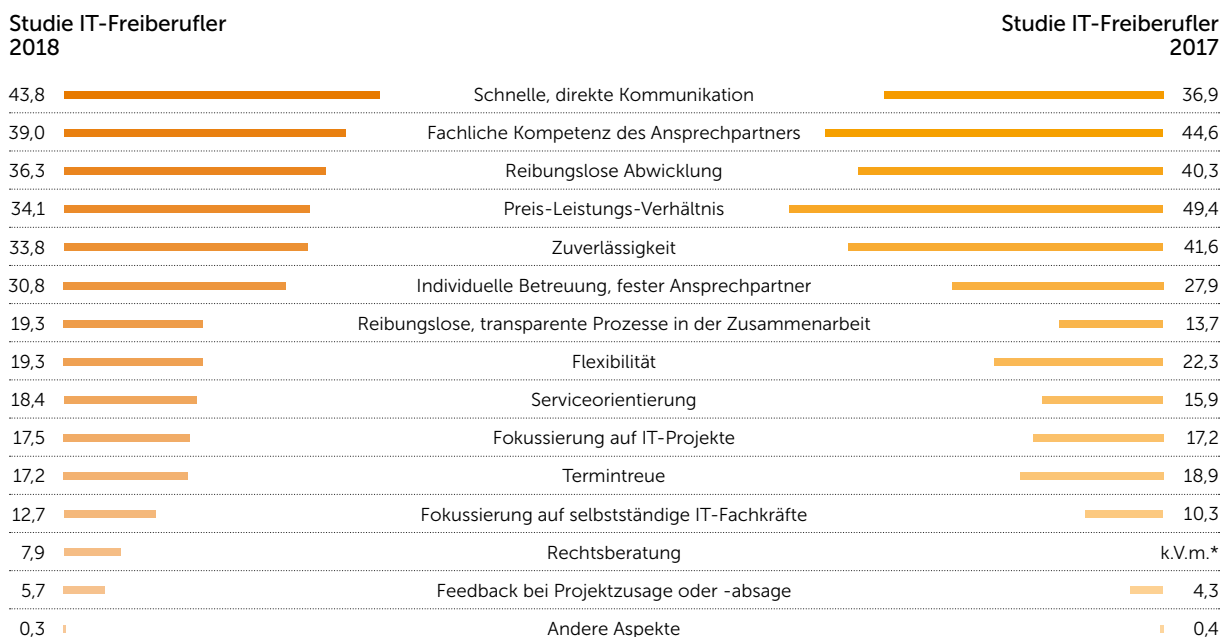
Das Preis-Leistungs-Verhältnis, der Aufsteiger 2017, ist in diesem Jahr um rund 15 Prozentpunkte zurückgefallen. Im Gegenzug hat sich die schnelle, direkte Kommunikation um vier Plätze nach oben und an die Spitze geschoben. Dies lässt darauf schließen, dass in den Unternehmen der Bedarf an IT-Ressourcen zurzeit größer ist als der finanzielle Druck.

Die fachliche Kompetenz des Ansprechpartners hat zwar nach Punkten verloren, ist aber auf dem zweiten Platz geblieben. Mit der reibungslosen Abwicklung und der Zuverlässigkeit können Dienstleister auch in diesem Jahr punkten.

Die Rechtsberatung als Service wurde hier erstmals abgefragt. Allerdings scheint sich die Nachfrage zumindest gegenüber einem Personaldienstleister in Grenzen zu halten. Dennoch sind die Unternehmen relativ zufrieden mit der Leistung (siehe nächste Seite).

### Welche Aspekte sind Ihnen bei einem Personaldienstleister mit Blick auf dessen Dienstleistung am wichtigsten?

Mehrfachantworten möglich. Angaben in Prozent. Basis: n = 331



\* kein Vergleich möglich, weil im Vorjahr noch nicht abgefragt

# Die Studienergebnisse im Einzelnen

**Die Sicht der IT-Freiberufler**



Umfrage unter IT-Freiberuflern

# 1. Projekte und Kunden – ziemlich ausgelastet

IT-Freiberufler waren im Durchschnitt 185 Tage pro Jahr in fakturierbaren Projekten im Einsatz. Und knapp die Hälfte hat nur einen Kunden pro Monat.

Setzt man ein durchschnittliches Arbeitsjahr für Angestellte mit 220 Arbeitstagen (250 Werktagen minus 30 Tage Urlaub) an, liegt der durchschnittliche Freiberufler mit 185 Tagen etwas darunter – zumindest, was die fakturierbaren Tage betrifft. Hinzu kommen bei ihm jedoch unbezahlte Tage mit Tätigkeiten wie Akquise, Weiterbildung, Urlaub und eigenem First-Level-Support.

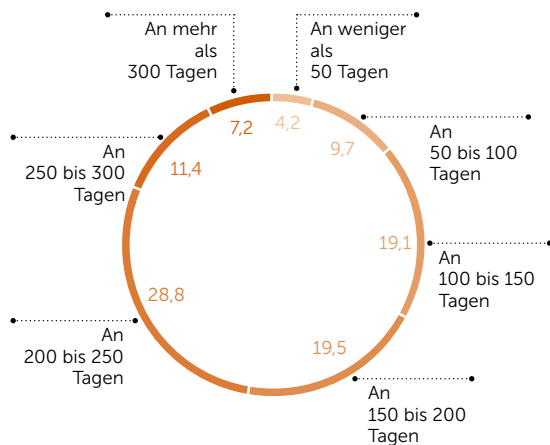
Mehr als 300 Tage in Projekten zu leisten und abzurechnen, wie dies rund sieben Prozent der Befragten tun, ist sportlich. Wer weniger als fünf Jahre als Freelancer arbeitet, stellt durchschnittlich nur 154 Tage pro Jahr in Rechnung.

Freiberufler mit einem Jahresumsatz von unter 120.000 Euro fakturieren im Schnitt 157 Tage pro Jahr, bei den Kollegen mit mehr als 120.000 Euro sind es 215 Tage.

Wer über 120.000 Euro pro Jahr in Rechnung stellt, hat tendenziell weniger Kunden – 1,62 im Durchschnitt verglichen mit 2,22 bei Freiberuflern unter 120.000 Euro pro Jahr.

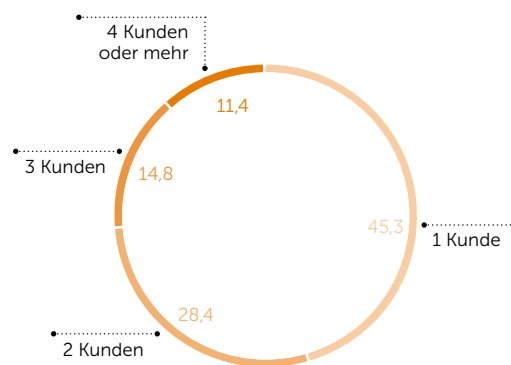
**Wie sah es 2017 mit Ihrer Projektauslastung aus? An wie vielen Tagen waren Sie mit fakturierbaren Projekten im Einsatz?**

Angaben in Prozent. Basis: n = 236



**Für wie viele Kunden arbeiten Sie in einem durchschnittlichen Monat?**

Angaben in Prozent. Basis: n = 236



**Arithmetisches Mittel:**  
1,92

# Weitere Studienergebnisse



# 1. Brain Drain – Kompetenzen sichern

Der Know-how-Transfer ist ein heißes Eisen für Unternehmen – das sowohl den Zufluss als auch den Abfluss betrifft.

Ein Drittel der Unternehmen setzt in geschäftskritischen Bereichen keine IT-Freelancer ein und baut stattdessen auf eigene Ressourcen, um nicht von externen Kräften abhängig zu sein.

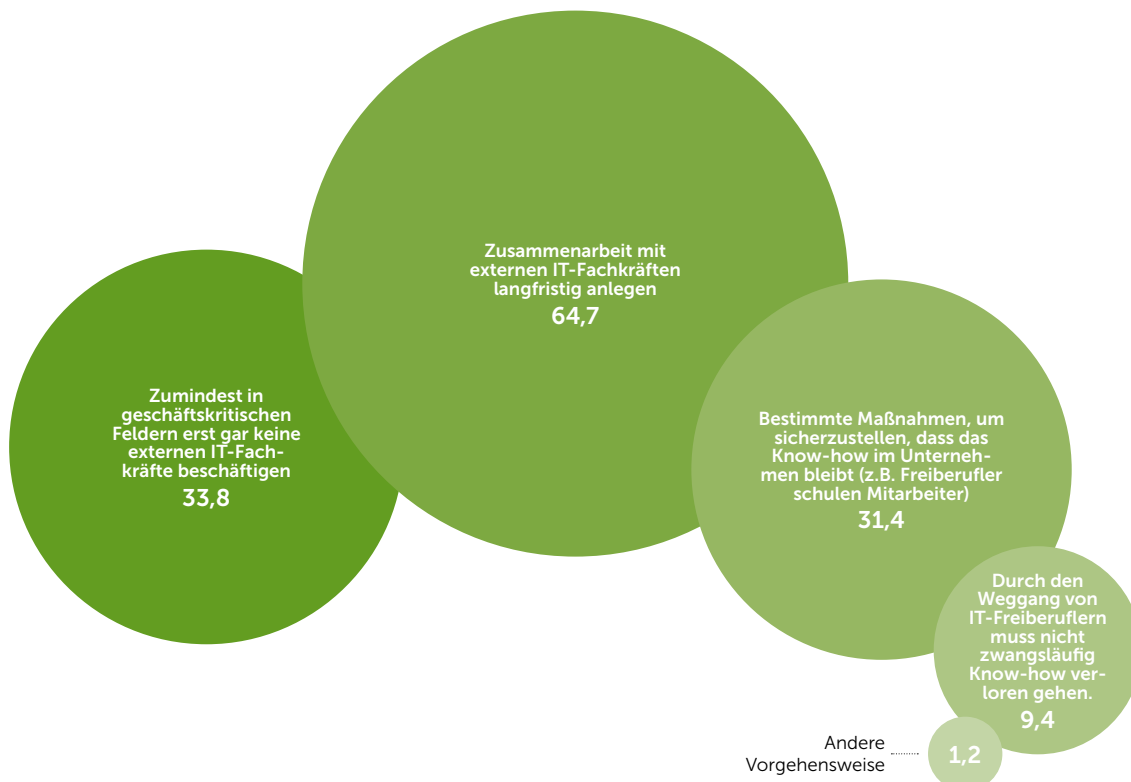
Am beliebtesten ist die langfristige Kooperation mit Freiberuflern. Dies bringt auch andere Vorteile mit sich, etwa bei der Einarbeitung.

Die Geschäftsleitung und vor allem die IT-Führung sind beim Know-how deutlich sensibler als die Befragten aus Fachbereichen. Deren Werte liegen in allen Punkten am Schluss.

In den freien Antworten wurde angegeben: Schulungen der internen Mitarbeiter durch die Externen, „abschreckend hohe Konventionalstrafen“ sowie der Einsatz von Freiberuflern, „die Hilfe zur Selbsthilfe leisten sowie Know-how aufbauen und verstetigen helfen – keine Beratungsunternehmen“.

Gerade wegen der Digitalisierung befürchten viele Auftraggeber, dass ihnen Know-how verloren geht, wenn auch die externen IT-Fachkräfte gehen. Wie beugen Sie solch einer Entwicklung vor?

Mehrfachantworten möglich. Angaben in Prozent. Basis: n = 331



# Studiendesign



# Studiensteckbrief

**Herausgeber** ..... COMPUTERWOCHE, CIO, TecChannel und ChannelPartner

**Studienpartner** ..... **Silber-Partner:**  
Hays AG  
neusta consulting GmbH

**Bronze-Partner:**  
Allgeier SE  
Experis GmbH  
GECO Deutschland GmbH  
GULP Information Services GmbH  
Harvey Nash GmbH  
Questax GmbH  
SOLCOM GmbH

sowie in Kooperation mit dem Deutschen Bundesverband Informationstechnologie für Selbstständige e.V. (DBITS) und dem Verband der Gründer und Selbstständigen Deutschland e.V. (VGDS)

**Grundgesamtheiten** ..... (1) IT-Projektverantwortliche und IT/TK-Entscheider aus Geschäftsführung und Vorstand sowie in leitender Funktion aus den Fachbereichen und Entscheider aus Einkaufsabteilungen in Einsatzunternehmen der D-A-CH-Region  
(2) IT-Freiberufler

**Methode** ..... Online-Umfrage (CAWI)

**Teilnehmergenerierung** ..... Stichprobenziehung in der IT-Entscheider-Datenbank von IDG Business Media; persönliche E-Mail-Einladungen zur Umfrage; redaktionelle Teasermeldungen, Meldungen in E-Mail-Newslettern der COMPUTERWOCHE sowie einzelner Studienpartner

**Gesamtstichprobe** ..... 567 qualifizierte Interviews  
**Stichprobe 1:**  
Einsatzunternehmen: 331 qualifizierte Interviews  
**Stichprobe 2:**  
IT-Freiberufler: 236 qualifizierte Interviews

**Untersuchungszeitraum** ..... 20. Dezember 2017 bis 2. Februar 2018

**Fragebogenentwicklung** ..... IDG Research Services in enger Abstimmung mit den Partnern dieser Studie

**Durchführung** ..... IDG Research Services

**Technologischer Partner** ..... Questback GmbH, Köln

**Umfragesoftware** ..... EFS Survey Fall 2017